Liebe Leser

Weisse Rose" nannte sich eine der bekanntesten Widerstandsbewegungen gegen das totalitäre Regime Adolf Hitlers. Vor 75 Jahren wurden die ersten drei Mitglieder der Gruppe hingerichtet. Zahlreiche Veranstaltungen widmeten dem Tod der Drahtzieher Hans und Sophie Scholl am 22. Februar 1943 ein ehrendes Gedenken. In den Medien wurde vor allem deren Kampf für die Freiheit hervorgehoben. „Freiheit" stand auf ihren Flugblättern und Hans soll unmittelbar vor seiner Enthauptung ausgerufen haben: „Es lebe die Freiheit!", während Sophie das Wort „Freiheit" auf der Rückseite ihrer Anklageschrift hinterließ.

Fast ausnahmslos wurde beim Rückblick auf die Ereignisse während des Dritten Reichs nur beiläufig erwähnt, dass zusammen mit den Geschwistern Scholl auch deren Kommilitone Christoph Probst im Gefängnis München-Stadelheim unter dem Fallbeil starb. Doch ist es gerade sein Vermächtnis, das im Licht des christlichen Glaubens besonders hell aufstrahlt. Bewusst haben wir diesem Erbe unsere Oster-Ausgabe gewidmet. Denn wir können sein Leben und Sterben als einen wahrhaft österlichen Sieg verstehen.

Zunächst muss festgehalten werden, dass Christoph Probst an der Formierung der „Weissen Rose" und der Entstehung der Flugblätter von Anfang an beteiligt war. Ganz persönlich hatte er sogar den Entwurf eines „siebten Flugblatts" verfasst, der ihm letztlich das Leben kostete. Nur weil er Frau und drei Kinder hatte, hielten ihn seine Freunde bei den Aktionen im Hintergrund. Doch wie seine zahlreichen Briefe bezeugen, war er weniger ein Freiheitskämpfer, sondern zutiefst von der christlichen Offenbarung inspiriert. Die Botschaft der Liebe, deren Höhepunkt er in der Lebenshingabe des Gottessohnes am Kreuz erkannte, gab ihm die Kraft, gegen die Propaganda des Hasses und die Schreckensherrschaft der Nazis aufzustehen. Aufgrund besonderer Umstände war er als Kind nicht getauft worden. Nun hatte er sich als junger Familienvater intensiv auf die Sakramente vorbereitet. Dass er Taufe und Kommunion erst in den letzten Minuten vor seiner Hinrichtung empfing, ist absolut kein Makel, sondern lässt seinen Tod als wahres Pascha aufscheinen, als ein Sterben mit Christus und ein Hinübergehen mit ihm in die Herrlichkeit des Vaters – eben so, wie die Kirche seit ihren Anfängen die Spendung der Taufe in der Osternacht versteht.

Die Kirche hat sich bislang in der Beurteilung des Lebenszeugnisses von Christoph Probst eher zurückgehalten. Einerseits möchte sie die Taufe mit Erstkommunion in der Todeszelle nicht überbewerten, was dieser heilsgeschichtlichen Sternstunde jedoch nicht gerecht wird, andererseits wartet sie nach altbewährter Tradition darauf, dass sich zunächst eine Verehrung dieses „Märtyrers" unter den Gläubigen entwickelt. Genau dieses Ziel steht uns vor Augen, wenn wir versuchen, Christoph Probst durch die Veröffentlichung eines Lebensbildes bekanntzumachen. Es ist uns eine Freude, dass Frau Prof. Barbara Probst-Polášek, die einen Sohn von Christoph Probst geheiratet hatte, dazu den Leitartikel verfasste – mit ergreifenden Zitaten aus der Hinterlassenschaft ihres Schwiegervaters und einem eindrucksvollen Portrait der Künstlerin Marlies E. Glaser auf der Titelseite.

Frau Probst-Polášek setzt sich nachdrücklich für eine Seligsprechung von Christoph Probst ein, was wir nur begrüßen können. Im Rahmen der Arbeit des „Weisse Rose Instituts" stellt sie überzeugendes Material bereit, mit dem sie versucht, Christoph Probst nicht politisch zu instrumentalisieren, sondern das tatsächliche Geheimnis seines Lebens zu ergründen.

Liebe Leser, möge Ihnen Gott Ihre hochherzige Unterstützung unseres Apostolats vergelten, auf die wir so sehr angewiesen sind. Von ganzem Herzen wünschen wir Ihnen auch auf die Fürsprache der Märtyrer der „Weissen Rose" ein von himmlischem Licht erfülltes Osterfest.

Erich Maria Fink

Thomas Maria Rimmel

Titel-Thema

Christoph Probst ein Seliger?
Barbara Probst-Polášek 4

Wunderbares Glaubenszeugnis
Christoph Probst 6

Das „siebte Flugblatt"
Aus dem Verhörprotokoll 8

Weggefährten berichten
Peter Schubert (†) 10

Vorbilder der Kirche

Seligsprechung von Clara Fey
Sr. Ingrid Mohr P.I.J. 12

Geistliches Leben

200 Jahre hl. Bruder Konrad
Br. Georg Greimel OFMCap 14

Zeugnis des Glaubens

Das Lebensopfer von P. Henkes
Angela Marlier 16

Apostolisches

Musical über P. Franz Reinisch
Angela Marlier 17

Klarstellungen

Zur Kritik an Papst Franziskus
Richard Kocher 18

Kirche und Gesellschaft

Das Beispiel der Fusswaschung
Erzbischof em. Karl Braun 22

Maria und die Kirche

Marienweihe Deutschlands 1954
Dorothea und Wolfgang Koch 24

Kirche in der Welt

Mossul: Rückkehr der Christen
Jaco Klamer, Tobias Lehner 26

Impressum 23

Programm-Service

- **Radio Horeb** 28
- **Domradio Köln** 31
- **K-TV** 32
- **EWTN-TV** 36
- **Bibel-TV** 38